

Einheimische Kinder halfen beim Beladen

Zwölf Tonnen Hilfsgüter auf dem Weg nach Slavgorod

Vor wenigen Tagen luden die Mitglieder der Hilfsorganisation „Hoffnung für d'Kanner vun Tschernobyl“ erneut einen Lastkraftwagen mit zwölf Tonnen Hilfsgütern für die Opfer der Nuklearkatastrophe und ihre Nachkommen in Slavgorod in der Umgebung von Tschernobyl.

Die Hilfsgüter-Privatpakete, Rollstühle, Kinderwagen, Spielzeug, Kinderfahrräder, Roller, Dreiräder, Bastelmaterial für die Kindergärten 3 und 4 in Slavgorod sowie Herren-, Damen- und Kinderkleidung, Babysachen, Schuhe, Bettwäsche, Decken, Handtücher, Fahrräder usw. für die Bevölkerung wurden in den vergangenen sechs Monaten von Privatleuten gespendet sowie bei Sammlungen von den Gemeinden Esch/Alzette und Reckingen/Mess sowie der Scoutgruppe „Eilerenger Feldmais“ zusammengetragen.



Ferienkinder aus Slavgorod halfen beim Beladen.

(FOTO: CORYSE MULLER)

Als Helferinnen beim Verladen des Lastkraftwagens hatten sich die beiden Nastia's, Dascha und Jana aus Slavgorod eingefunden, die seit mehreren Jahren während der Sommerferien einen bis zwei Monate bei luxemburgischen Familien verbringen und bereits perfekt die luxemburgische Sprache beherrschen.

Die Kosten der regelmäßigen Hilfstransporte von rund 3 000 Euro werden mittels Spenden von Vereinen und Privatpersonen sowie vom Erlös des traditionellen Grillfests der Organisation finanziert, das gestern Sonntag in Aspelt stattfand.

Der nächste Hilfsgütertransport wird im Dezember starten. Sachspenden können an der Hauptsammelstelle auf Nr. 7 rue de Kehlen in Olm bei Jeanne Hilgert, Tel. 30 93 20, abgegeben werden. (rfg)